

## Niederschrift

### öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Regionalplanung und Umwelt mit verkürzter Ladefrist

Sitzungstermin: **Montag, den 07.06.2021**  
Sitzungsbeginn: **16:00 Uhr**  
Sitzungsende: **16:44 Uhr**  
Ort, Raum: **Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **SRPU/005/2021**

#### **Anwesend sind:**

##### **Vorsitz**

Frau Katharina Wiener

##### **Stadtvertreter/in**

Herr Karl-Heinz Kruse

Herr Nico Leschinski

Herr Patrick Sevecke

##### **sachkundige/r Einwohner/in**

Herr Bernd Franck

##### **Verwaltung**

Frau Beatrice John

Frau Luise Lukow

#### **Entschuldigt fehlen:**

##### **sachkundige/r Einwohner/in**

Herr Holger Fritz

##### **Verwaltung**

Frau Dagmar Poltier

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Bericht der Verwaltung
- 4** Einwohnerfragestunde
- 5** Anfragen
- 6** Radwege Förderung Sonderprogramm "Stadt und Land"
- 8** Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 9** Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 10** Schließen der Sitzung

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Wiener begrüßt zur Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und verkürzte Ladung fest. Die Sitzung ist mit fünf Mitgliedern beschlussfähig.

#### **zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung**

keine

#### **zu 3 Bericht der Verwaltung**

Frau Dr. John berichtet, dass Sie den B-Plan 1.2 der Stadt Boizenburg/ Elbe Schwanheider Straße West mitgebracht hat. Den Ausschussmitgliedern ist am 03.06.2021 eine E-Mail von Frau Poltier zugegangen, mit der Bitte einen der genannten Termine abzustimmen, damit sie mit dem Vertreter des Grundstückseigentümers Herrn Eichel eine Beratung abstimmen kann. Die Ausschussmitglieder einigen sich auf den Termin am Donnerstag, den 24.06.2021 um 17:00 Uhr. Die Beratung findet voraussichtlich im Rathaussaal statt.

#### **zu 4 Einwohnerfragestunde**

keine

#### **zu 5 Anfragen**

Frau Wiener hat eine E-Mail erhalten, in der es um den Graben bei den Fliesenwerken geht, der nicht mehr schön aussieht und bittet die Verwaltung um Prüfung.

#### **zu 6 Radwege Förderung Sonderprogramm "Stadt und Land"**

Frau Wiener fasst den Sachverhalt zusammen und leitet in das Thema ein. Da in der vergangenen Sitzung nicht alle Ausschussmitglieder ausreichend informiert waren, wurde zu dieser Sitzung mit verkürzter Frist nur für diesen Tagesordnungspunkt eingeladen.

Herr Franck erfuhr, dass das Geld der Förderung in Etappen ausgezahlt wird. Frau Grospitz erklärt, dass die Gesamtfördersumme über den Zeitraum von vier Jahren aufgeteilt wird.

Sofern die Maßnahme noch in diesem Jahr begonnen wird, beträgt die Höhe der Förderung 80%. Mit Beginn ab dem nächsten Jahr beträgt die Förderhöhe nur noch 75%.

Herr Sevecke schlägt vor, nachzusehen, wo eine andere Maßnahme möglich ist, bei der kein weiterer Flächenerwerb nötig ist und weniger naturschutzrechtliche Eingriffe. Diese Punkte entsprechen der Schwanheider Straße. Man könnte überlegen hier eine Radwegbrücke zu errichten. Im Verkehrsentwicklungsplan 2030 wurde vorgesehen, dass die Schwanheider Straße eine der Hauptverkehrsstraßen werden soll. In den Nebenstraßen soll hauptsächlich das Tempo 30 realisiert werden. Östlich der Schwanheider Straße befinden sich das Wohngebiet B-Plan 1.2 sowie der neue B-Plan 24 und westlich befinden sich die Schulen, wie die Grundschule An den Eichen, die Regionale Schule Rudolf Tarnow sowie das Elbe Gymnasium. Es gibt nur zwei Quermöglichkeiten: Die Erste befindet sich an dem Standort des ASB am Fußgängerüberweg und die Zweite befindet sich am Krankenhaus, in der Verlängerung vor dem Mühlentor. Da sich die Verkehrsintensität voraussichtlich verstärkt, stellt sich die Frage ob hier etwas gemacht werden soll. Langfristig hätte man dann eine gute Ost-West Querung.

Herr Kruse stimmt der Idee von Herrn Sevecke zu und bittet die Verwaltung um einen Plan, auf dem die Radwege zu erkennen sind. Herr Sevecke gibt auch den Sicherheitsaspekt für die Kinder zu erkennen.

Herr Franck merkt an, dass die Zeit um über einen gesamten Radwegeplan von der Stadt zu diskutieren nicht gegeben ist. Er fragt bei der Verwaltung an, ob ein Auftragnehmer in der Lage ist sehr kurzfristig ein Brückenkonzept zu erstellen. Herr Kruse fügt hinzu, dass es auch sinnvoll wäre im oberen Bereich eine Verbindung von der Siedlung bis zum Bahnhof herzustellen, da hier sowieso eine Trasse angedacht war.

Frau Wiener teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass sie die Maßnahme zur Errichtung einer Brücke für verfrüht hält, da die Schwanheider Straße noch keine Hauptverkehrsstraße ist. Sie erachtet die Sanierung vorhandener Fahrradwege für wichtiger, da viele sich bereits in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand befinden und eine Gefahr für Bürger mit Handicap darstellen können. Da der Radweg hierdurch zwangsläufig über einen Schuttberg führen würde, spricht sich Herr Sevecke dagegen aus, da man nicht weiß was während der Bauarbeiten auftaucht.

Herr Franck fragt bei der Verwaltung an, ob nach gegenwärtigem Stand ein Radweg vom Bahnhof zur Siedlung planerisch so hinzukriegen ist, dass auf dieser Grundlage ein Antrag gestellt werden kann.

Frau Grospitz aus der Verwaltung führt an, dass das Problem bei beiden vorgeschlagenen Wegen, die Eigentumsverhältnisse sind. Nicht alle Flächen liegen im Eigentum der Stadt Boizenburg/Elbe.

Frau Wiener schlägt vor, dieses Vorhaben abschnittsweise nur auf Flächen der Stadt zu realisieren. Insbesondere in der Boizestraße, über die gesamte Länge an den Gärten vorbei sowie eine eventuelle Querung über die Boize. In diesem Falle wäre ein Großteil der Strecke des geplanten Weges gebaut worden, sodass im Nachgang nur noch an diesen angeschlossen werden muss.

Frau Grospitz merkt an, dass im Rahmen des Kleinleistungsvertrages die Boizestraße bereits beauftragt wurde. Hier sind keine Poller mehr vorgesehen, sondern eine Alternative. Die Alternative soll Fußgängern und Fahrradfahrern die Möglichkeit geben an der Seite vorbeizugehen. Bei diesem Förderprogramm muss ein Verlagerungspotential vom Auto auf das Fahrrad begründet werden.

Herr Sevecke führt aus, dass die Maßnahme nun so schnell wie möglich realisiert werden sollte, damit man sich die maximale Förderung sichert. Hierbei sollten Projekte herausgesucht werden, die möglichst kurzfristig realisierbar sind.

Herr Leschinski sieht die Idee des Brückenbaus kritisch und begründet dies wie folgt:

Das Wohngebiet ist noch nicht vorhanden, es wurden bisher noch keine Verkehrsflüsse organisiert und der Bau einer Brücke bedeutet ein vielfaches der Kosten einer Ampelanlage. Bisher sind die genauen Baukosten dieser Brückenidee nicht bekannt. Weiterhin spricht er sich dafür aus, ein vernünftiges Konzept zu erarbeiten, bevor etwas in Auftrag gegeben wird, was gegebenenfalls den Kostenrahmen übersteigt.

Herr Sevecke rechnet den Ausschussmitgliedern die Abschreibungskosten vor und teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass es eine einzelne Maßnahme sein muss, die dafür geeignet ist, den Radverkehr zu verlagern. Hier ist eine Einzelmaßnahme gegeben, die entsprechend den Begegnungsverkehr zwischen PKW und Radverkehr minimiert. Weiterhin merkt er an, dass sich der Radverkehr vermehren wird, sobald die Maßnahme von Frau Groschwitz erledigt wurde. Auch in Bezug auf den Radweg teilt er mit, dass der Radweg bis zur Grenze des städtischen Eigentums verlaufen kann und mit der Grenze zu fremdem Eigentum enden würde.

Frau Wiener erzählt, dass wann immer sie durch die Gärten fuhr, ständig Menschen begegnet ist. Sowohl beim Schuttberg, als auch im Bereich des Tunnels. Dies ist auf der vorgeschlagenen Straße nicht der Fall. Sie sieht die Überquerung als problematisch, da man gezwungen ist in Richtung Umgehungsstraße zu fahren, an der nach wie vor noch kein Radweg vorhanden ist. Damit wäre eine Sicherheit von Fahrradfahrern und insbesondere von Schulkindern nicht gegeben. Durch die Errichtung der Neubaugebiete wird sich ebenfalls der Fahrradverkehr verlagern. Herr Sevecke zeigt die aktuelle Situation auf einer Karte auf und teilt dem Ausschuss mit, dass es aktuell keine Ost-West-Querung gibt, die durch die Stadt verläuft.

Frau Groschwitz merkt an, dass hier die Straßenverkehrsbehörde eventuell mit einbezogen werden muss. Weiterhin teilt Sie mit, dass Sie vor Kurzem eine Prüfung für die Hamburger Straße hatte und das Ergebnis war, dass 1.000 Fahrzeuge in einer Stunde die Straße passieren müssen, damit Querungshilfen genehmigt werden.

Herr Kruse sagt, dass sämtliche Möglichkeiten gut für die Stadt wären und es sinnvoll ist, eine gute Finanzierung zu prüfen. Herr Frank fasst zusammen, dass gerade über zwei denkbare Vorhaben diskutiert wird. Zum einen die Ost-West-Querung, zum anderen die Brücke. Damit im akuten Bedarfsfall keine „Hauruck-Aktion“ stattfinden muss, spricht er sich für die beiden Vorhaben aus und fragt bei der Verwaltung an, ob dies machbar sei.

Herr Kruse sagt, dass es durchführbar sei.

Frau Wiener fasst zusammen, dass sich die Ausschussmitglieder einig sind, sich auf die beiden Vorhaben, den Weg von der Siedlung zum Bahnhof sowie die Brücke, zu konzentrieren. Weiterhin gibt sie der Verwaltung den Auftrag ein Büro zu suchen, welches bereits Erfahrungen mit Radwegen hat. Darüber hinaus soll angefragt werden, in welchem Umfang die Maßnahmen in Bezug auf die Planung und das Bauen jeweils haben.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

## **zu 8        Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

Die Öffentlichkeit wird wiederhergestellt.

**zu 9      Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31  
Abs. 3**

keine

**zu 10      Schließen der Sitzung**

Die Sitzung wird durch die Vorsitzende um 16:44 Uhr geschlossen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 22.07.21

Jördis Kolodzy  
Protokollführer/in

Katharina Wiener  
Ausschussvorsitzende/r